

# WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!

Handeln Sie und unterzeichnen Sie die Initiative!

## Medienkonferenz

### **Lancierung der Eidgenössischen Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz» vom 22. März 2017**

**Referat von Ernst Bromeis**, Wasserbotschafter und Expeditionsschwimmer, Preisträger Schweizer Nachhaltigkeitspreis Prix-Eco 2017

Es gilt das gesprochene Wort.

Bun di, buongiorno, bon jour, guten Morgen stimadas damas e signuors

Vor vielleicht drei oder vier Monaten hat mich Franziska Herren via Mail kontaktiert. „Herr Bromeis, ich lanciere mit einigen Freundinnen und Freunden die eidgenössische Volksinitiative FÜR SAUBERES TRINKWASSER UND GESUNDE NAHRUNG. Unterstützen Sie uns in unseren Bestrebungen?“

Heute sind wir hier an der Aare und beginnen als kleine Quelle eine Bewegung, die hoffentlich zum Bach und zum Strom wird.

Heute morgen früh bin ich in Davos an der Landwasser los um mich Richtung Bern an der Aare aufzumachen. Von den Quellen Graubündens, von den Alpen, die auch die Quellen Europas sind folgte meine Reise dem Wasser und seinen Lauf. Ich halte in Händen ein kleines Fläschchen mit dem Originalwasser vom Laj da Rosatsch. Der See ruht auf 2800 m.ü.m hoch über der Val Roseg beinahe auf Augenhöhe mit dem Biancograt und dem Piz Bernina. Dieses Wasser ist rein.

Am und im Rhein fand heute vor sieben Tagen eine Aktion seitens von [www.eco.ch](http://www.eco.ch) statt, um auf die Mikroplastik-Verschmutzung im Rhein aufmerksam zu machen. Die Initiative Future 3, welche ihre Wurzeln in der Romandie hat, macht sich FÜR EINE SCHWEIZ OHNE SYNTHETISCHE PESTIZIDE stark. In Graubünden sorgen sich die Wasserkraft Konzessionsgemeinden um ihre Wasserzinsen. Die Mineralwasserindustrie gerät immer mehr unter Druck auch seitens der Gastronomie, weil es keinen Sinn macht, in Davos Valserwasser zu trinken – oder in Vals Davoserwasser zu konsumieren. Die Permafrostgrenze steigt und besorgt die Behörden, wie die

Verein Sauberes Wasser für alle, c/o Franziska Herren, Oeleweg 8, 4537 Wiedlisbach

[info@sauberes-wasser-fuer-alle.ch](mailto:info@sauberes-wasser-fuer-alle.ch), Spenden Postkonto-Nr. 61-502642-9

[www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch](http://www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch)

Berge in Zukunft nicht erodieren sollen. Und der Schneetourismus sorgt sich um den Finanz-, Wasser- und Energiehaushalt von einem Businessmodell, das zu 100% auf Wasser gebaut ist.

Und jetzt starten wir heute die Eidgenössische Volksinitiative FÜR SAUBERES TRINKWASSER UND GESUNDE NAHRUNG.

Die Wasserthemen sind mehr und mehr auch in der mit Wasser gesegneten Schweiz virulent. Das Wasser beschäftigt uns als Gesellschaft nicht nur mehr am Rande – sondern das Wasser mit all seinen Herausforderungen berührt uns tagtäglich.

FÜR SAUBERES TRINKWASSER UND GESUNDE NAHRUNG ist keine Initiative gegen die Bauern, gegen die Landwirtschaft. Die Initiative ist im Gegenteil FÜR die Landwirtschaft deren Grundlage sauberes Wasser ist oder sein sollte. Die Zeit der Partikularinteressen ist vorbei, wo einzelne Gruppen sich ihre eigenen Gesetzmässigkeiten schreiben. Wir müssen in Kreisläufe denken. Denn unser benutztes Wasser fliesst weiter zu anderen Menschen, zu anderen Bauern.

Heute am 22. März ist UNO-Weltwassertag. Die Wasserherausforderungen auf den verschiedenen Kontinenten dieser Welt müssen differenziert betrachtet werden. Wasser ist meiner Meinung nach ein Menschen- aber auch ein Lebensrecht. Wasser ist klimarelevant. Wasser ist aller Existenz Grundlage. Aber Wasser ist auch zerstörbar oder verletzlich. Sei dies im immer mehr kontaminierten Titicacasee in Südamerika, sei dies in der fließenden Kloake am heiligen Fluss Ganges – aber auch im Rhein oder in der Aare.

Das Wasser dieser Welt und folglich auch das Wasser in unserer unmittelbaren Nähe, ist nur geliehen. Es ist nicht unser Besitz, das wir gedankenlos verschwenden können. Denn Wasser ist eine endliche Ressource – eine endliche Quelle, die nie versiegen darf.

Ich wünsche den Initiantinnen und Initianten viel Kraft für den heute beginnenden Weg der Unterschriftensammlung.